

**STADT. LAND. SCHLAU.**

**KOMMUNALWAHL  
2021**

**Unser Programm  
für den Kreis Groß-Gerau**

KREIS  
GROSS-GERAU

**SPD**



# STADT. LAND. SCHLAU.

**DER KREIS GROSS-GERAU, DAS SIND WIR.  
DER KREIS GROSS-GERAU, DAS SIND SIE!  
DER KREIS GROSS-GERAU: STADT. LAND. SCHLAU.**

Wir haben in unserem Kreis eine gesunde Mischung von Stadt und Land. Das ist für uns kein Gegensatz, sondern ergänzt sich: Städte mit hervorragender Infrastruktur, mit Großunternehmen, mit Wohnraum für viele Menschen, mit zentralen Angeboten und Versorgungseinrichtungen – und beschauliche Orte und idyllische Landschaften mit hohem Freizeit- und Erholungswert, wo man sich zurückziehen und zur Ruhe kommen kann, wo es noch funktionierende dörfliche Gemeinschaften gibt. Unser Kreis Groß-Gerau bietet beides – und das ist schlau!

Was aber das Leben sicher und schön macht, das bieten wir überall, in der Stadt wie auf dem Land: Arbeits- und Ausbildungsplätze, Wohnraum und Kinderbetreuung, Gesundheitsversorgung und Schulen, Mobilität und digitale Infrastruktur, Kultur, politische Mitgestaltung und ein reiches Vereinsleben. All das ist gut und soll noch besser werden – mehr dazu auf den folgenden Seiten. Denn Menschen wollen eine gute und gesicherte Zukunft für sich und ihre Kinder. Im Kreis Groß-Gerau bieten wir das allen, die hier leben oder zu uns kommen und Teil unserer Gemeinschaft werden – und das ist schlau!

Wir haben viele Stärken, und wir wollen sie erhalten. Darum setzen die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Kreis weiter auf eine Politik, die für die Menschen da ist und keinen zurücklässt. Die den Starken Raum zur Entfaltung bietet und den Schwachen Unterstützung. Die auf Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Miteinander setzt, in der Stadt wie auf dem Land. Und das ist schlau!

Wir alle leben gerne hier: in einem Kreis, der so viel zu bieten hat, seine Stärken nutzt und zugleich mit Umsicht die Weichen stellt für eine gute Zukunft. Der Kreis Groß-Gerau, wie er von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gestaltet und geprägt wurde, ist ein Erfolgsmodell. Die Bewohnerinnen und Bewohner im Kreis erkennen und schätzen diese Leistung und wissen, dass Sie mit der SPD in eine sichere und gerechte Zukunft gehen können.

**UND DAS IST SCHLAU!**

## INHALT

1. Coronakrise und kommunale Finanzen	04
2. Demokratie und rechtsextreme Tendenzen	05
3. Gute Gesundheitsversorgung für alle Menschen in unserem Kreis	06
4. Bildung	08
5. Wohnen	12
6. Gleichstellung, Integration, Sozialpolitik	14
7. Mobilität	16
8. Arbeit und Wirtschaft	17
9. Digitalisierung	18
10. Klima, Umwelt, Energie, Landwirtschaft	20
11. Vereine, Sport, Ehrenamt	22
12. Generationengerechtigkeit	24
13. Kultur	25



## 1. CORONAKRISE UND KOMMUNALE FINANZEN

Mit unseren Entscheidungen haben wir die Grundlagen für eine nachhaltige Finanzwirtschaft im Kreis Groß-Gerau gelegt. Die Verpflichtungen aus dem kommunalen Schutzschirm wurden erfüllt und die Schulden des Kreises konnten deutlich reduziert werden.

### Infrastruktur

Von großer Bedeutung ist in den nächsten Jahren insbesondere das Schulbauprogramm, mit dem wir den steigenden Schülerzahlen und dem wachsenden Bedarf für eine moderne Infrastruktur an unseren Schulstandorten gerecht werden. Hierfür wendet der Kreis Groß-Gerau mit seinen Städten und Gemeinden auch in der nächsten Wahlperiode erhebliche finanzielle Mittel auf.

Bildung und Beschäftigung, Gesundheitsversorgung, soziale Verantwortung, Integration und Wohnungspolitik sowie Umwelt und Energie bleiben wichtige Themenfelder, denen wir uns stellen und für deren Finanzierung wir uns einsetzen. Den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden wir weiterhin bedarfsgerecht ausbauen. Als bedeutsames Projekt liegt uns darüber hinaus die Umsetzung einer bedarfsgerechten Digitalisierungsstrategie im Kreis Groß-Gerau am Herzen.

### Corona

Eine besondere Herausforderung stellen aktuell die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie dar, die

sich deutlich auf die Finanzhaushalte des Kreises auswirken. Vor diesem Hintergrund erwarten wir von der hessischen Landesregierung, die verfassungsrechtlich garantierte Finanzausstattung der Kommunen zu gewährleisten, so dass die Konjunktur durch kommunale Investitionen gestützt werden kann. Damit vermeiden wir außerdem einen Investitionsstau, der sich auf lange Sicht deutlich nachteilig auf die kommunalen Finanzen auswirken würde.

### Unser Ziel

Wir wollen für stabile Hebesätze bei Kreis- und Schulumlage sorgen. Damit vermeiden wir eine finanzielle Überforderung der Kreiskommunen. Wir fordern, dass Städte und Gemeinden in Krisenzeiten über die gleiche Flexibilität bei haushaltsrechtlichen Fragen verfügen, wie es Bund und Land für ihre jeweiligen Bereiche festlegen.

Finanzpolitische Entscheidungen stellen wir Bürgerinnen und Bürgern des Kreises weiter offen dar. Der Kontakt mit den Gremien der Städte und Gemeinden soll intensiviert werden. Wir nehmen unsere Verantwortung für die Finanzlage des Kreises weiterhin ernst: Wir setzen auf eine solide Haushaltsplanung, verbunden mit den notwendigen Investitionen in unsere Infrastruktur sowie in unser soziales Netz, auch um damit die regionale Wirtschaft zu fördern.



## 2. DEMOKRATIE UND RECHTS-EXTREME TENDENZEN

Bereits 2014 hat der Kreis Groß-Gerau auf Initiative der damaligen rot-grünen Koalition im Kreistag das kreisweite Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus gegründet. Es ist ein Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Handlungsfeldern und Organisationen im Kreis, die sich gemeinsam für Demokratie und Menschenrechte einsetzen. Alle Mitglieder des Netzwerkes sehen sich in der Verantwortung, rechtsextremistische und diskriminierende Tendenzen im Kreis frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

Unter dem Motto #gemeinsamstark im Kreis Groß-Gerau – für Demokratie und gegen Rassismus! wurde eine vorbildliche, kreisweite Kampagne aufgelegt, die zeigen soll, dass der Kreis Groß-Gerau für eine weltoffene, durch ihre Vielfalt bereicherte und an Demokratie und Menschenrechten orientierte Gesellschaft steht, die wir ausdrücklich unterstützen.

Einer schleichenden Verrohung der Sprache in Wort und Schrift durch den Versuch, extremistisches, rassistisches und diskriminierendes Gedankengut salonfähig zu machen, treten wir entschieden entgegen. Wir tolerieren auch keinerlei rassistische und rechtsextreme Symbolik.

Der Kreis unterstützt Projekte, die auf aktive Vorbeugung gegen Rechtsextremismus und Rassismus abzielen und die Demokratiestärkung im Denken und Handeln fördern. Im Sinne der Vorbeugung legen wir auch besonderes Augenmerk auf wirtschaftliche Entwicklungen, die soziale Ungleichgewichte verstärken.

Seit vielen Jahren ehrt der Kreis Groß-Gerau Menschen und Organisationen, die sich gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus einsetzen, mit dem jährlichen Come-Together-Preis für Demokratie und Menschenrechte. Wir stehen für ein respektvolles Zusammenleben in der Gesellschaft, für Chancengleichheit und Teilhabe.



### 3. GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR ALLE MENSCHEN IN UNSEREM KREIS

#### Der Kreis Groß-Gerau in der Corona-Krise

Die aktuelle Situation macht deutlich, dass wir nur mit einer guten Gesundheitsversorgung den Krisen unserer Zeit begegnen können. Daran hängt nicht nur unmittelbar die Gesundheit der Betroffenen - auch viele andere Bereiche unserer Gesellschaft sind darauf angewiesen.

Die Corona-Krise zeigt uns: Ohne eine gute medizinische Infrastruktur nimmt die Gesellschaft sowie die Wirtschaft Schaden und viele Arbeitsplätze sind gefährdet. Das Bildungssystem kann nicht mehr effektiv arbeiten, wenn Schulen und Kitas geschlossen werden – Das gefährdet die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Durch die Maßnahmen zum Seuchenschutz wird das gesellschaftliche Leben stark eingeschränkt, Unfrieden und Vereinsamung sind die Folgen.

Nur mit einer guten medizinischen Infrastruktur, leistungsfähigen Laboren, ausreichend vielen guten Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften können wir diese Krise meistern. Deshalb gehört diesen Menschen gerade jetzt unser aller Dank und Anerkennung!

Auch die öffentliche Verwaltung ist in dieser Zeit extrem gefordert, die Kolleginnen und Kollegen in den Gesundheitsämtern leisten Außerordentliches. Nach Jahren des staatlich verordneten Abbaus von Personal zeigt sich, dass dieser Weg falsch war. Deshalb setzen wir uns für die Stärkung und den personellen Ausbau der Gesundheitsämter ein!

#### Gute Gesundheitsversorgung vom Anfang bis zum Ende!

Der Kreis Groß-Gerau hat unter sozialdemokratischer Führung ein effizientes und gut ausgebautes Versorgungssystem mit Ärztinnen und Ärzten, Apotheken, Kliniken und Rettungsdiensten ausgebaut und entwickelt. Diesen hohen Standard gilt es zu erhalten und weiter zu gestalten und die richtigen Schwerpunkte zu setzen.

Unser Ziel ist es, allen Menschen eine gute gesundheitliche Versorgung im Kreis Groß-Gerau zu sichern. Aber auch die Vernetzung mit Kliniken und Pflegeeinrichtungen außerhalb des Kreises soll zu Optimierung dieser Versorgung beitragen.

*Dazu gehören:*

**Erhalt und Ausbau der Haus- & Facharztversorgung**, wo notwendig ergänzt durch medizinische Versorgungszentren.

**Erhalt und Entwicklung der klinischen Versorgung im Kreis Groß-Gerau** – die Standorte der Klinik in Groß-Gerau und Rüsselsheim sowie die Vitos Klinik in Riedstadt müssen erhalten und entwickelt werden. Wir bekennen uns ausdrücklich zum Erhalt der Kreisklinik Groß-Gerau.

**Erhalt der Versorgung mit Hebammen:** Durch staatliche Maßnahmen wurde die Berufsausübung von Hebammen erheblich erschwert, dies halten wir für falsch. Wir setzen uns dafür ein, Hebammen eine berufliche Perspektive zu ermöglichen, bei hinreichenden Einkommen und ohne unnötige Zusatzkosten.

**Einrichtung von Geburtshäusern:** Sie unterstützen Mütter und Familien, gerade vor und nach der Geburt. Im Umfeld der Kreisklinik soll ein Geburtshaus etabliert werden.

**Ausbau der Pflegeeinrichtungen:** Wir wollen Menschen auch bei Pflegebedürftigkeit ermöglichen, in ihren eigenen vier Wänden zu bleiben. Deshalb fördern wir die häusliche Pflege, zum Beispiel durch verbesserte Hilfe für betroffene Familien. Am Ende eines Lebens wird durch die Palliativ-Medizin den Betroffenen und ihren Angehörigen alle Unterstützung gegeben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, das Menschen auch am Ende entscheiden, wo sie untergebracht und gepflegt werden möchten, soweit dies irgend möglich ist.

Wo die Betroffenen mit der häuslichen Pflege überfordert sind, müssen hinreichend Pflegeplätze zu Verfügung stehen. Dies gilt sowohl für eine Dauerbelegung wie auch für Kurzzeitpflege, etwa, wenn pflegende Angehörige eine Auszeit brauchen. Wir unterstützen die Schaffung eines stationären Hospizangebots im Umfeld der Kreisklinik.

**Sorge und Unterstützung für Menschen mit Behinderungen**, denn sie bedürfen unserer besonderen Aufmerksamkeit und Unterstützung. Je nach Art und Maß der Behinderung sind Einrichtungen zur Pflege und Unterstützung vorzuhalten. Barrierefreiheit bei öffentlichen Gebäuden muss selbstverständlich sein. Wohnungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung sollen vorrangig gefördert werden. Zusammen mit freien Trägern fördern wir die Einrichtung von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. In Schulen und Kitas unterstützen wir die Integration von Kindern mit Behinderungen in unsere Gesellschaft.

**Ausbau der Rettungsdienste:** Bei Unfällen hängt das Überleben oft vom schnellen Eingreifen der Rettungsdienste ab. Auch bei anderen kritischen Situationen müssen die Helfer schnell vor Ort sein. Der Kreis Groß-Gerau hat ein gut ausgebautes und effizient arbeitendes Rettungswesen. Dies soll erhalten und stets den neuesten Standards angepasst werden.

Wir danken ganz ausdrücklich den Menschen im DRK, ASB und den Feuerwehren sowie dem Technischen Hilfswerk, die sich ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen. Auch danken wir den Ärzten, die täglich ihren Notdienst bewältigen. Wir unterstützen sie in ihren Interessen auch weiterhin aus vollem Herzen.



## 4. BILDUNG

### Veränderung gestalten – moderne Konzepte weiter entschlossen umsetzen

Die wachsenden Zahlen von Schülerinnen und Schülern, die Digitalisierung und sich verändernde Berufswelten stellen unsere Schulen vor neue, große Herausforderungen. Die SPD im Kreis Groß-Gerau steht schon lange für eine vorausschauende und nachhaltige Bildungspolitik. Keine Schülerin und kein Schüler verlassen im Kreis die Schule ohne Abschluss oder Anschluss. Wir verstehen die Digitalisierung in der Bildung als Chance und stellen uns den Anforderungen moderner Bildungskonzepte.

Der Kreis Groß-Gerau arbeitet darum schon seit Jahren an der Modernisierung der kreiseigenen Schulen. Ende 2019 hat der Kreistag 360 Millionen Euro Investitionen für die nötige Schulbauinitiative wegen der wachsenden Schülerzahlen beschlossen. Auf Basis dieser zukunftsorientierten Schulpolitik werden wir auch die Digitalisierung in den Schulen durch den Digitalpakt von Bund und Land zügig umsetzen.

### Unsere Schulen

Der Kreis Groß-Gerau verfügt in seiner Schulträgerschaft über ein umfassendes Angebot an Schulen und Schulformen: 28 Grundschulen, 1 Haupt- u. Realschule, 5 Gymnasien, 6 Integrierte Gesamtschulen, 3 Förderschulen, 2 Berufliche Schulen.

Ergänzt wird diese außergewöhnlich vielfältige Schullandschaft noch durch die schulischen Angebote der Städte Kelsterbach und Rüsselsheim, die sich in deren Trägerschaft befinden. Zu den Schulträgeraufgaben gehören Errichtung, Unterhaltung und Betrieb der Schulgebäude, Schulhöfe und Sporthallen. Im Personalbereich ist der Kreis zuständig für die Schulsekretariate und die Hausmeisterdienste. Den wichtigen Einsatz von Schulsozialarbeit hat das Land den Kommunen überlassen.

Wir stehen als die Bildungspartei im Kreis Groß-Gerau für eine bestmögliche und vollständig gebührenfreie Bildung von Anfang an sowie gute Betreuung für jedes Kind. Wir haben Fortschritte erzielt, die sich sehen lassen können. Wir wollen aber nicht stehenbleiben, sondern weiter voranschreiten, damit niemand zurückgelassen wird.

*Dafür bedarf es einer Reihe von Maßnahmen:*

### Bildungsgesamtplan

Ein Plan über alle Schularten hinweg dient der Orientierung und ist Wegweiser zu allen Bildungsangeboten. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen, Bibliotheken, Musikschulen, Vereinen und vielen mehr. Auch ein Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention ist dabei aufzustellen und in die Gesamtplanung einzubinden. In einem ersten Schritt ist ein Bildungsbeirat zu gründen, dem Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, Jugendhilfe, Eltern- und Schülervvertretung ebenso wie von Vereinen, Schulsozialarbeit, IT-Support, Musikschulen und weiteren Kooperationspartnern angehören. Grundschulen und Kindertagesstätten arbeiten im Rahmen eines Bildungs- und Erziehungsplans schon heute zusammen – zum Besten der Kinder.

### Pakt für den Nachmittag

Dieses Konzept des Landes ist im Grunde ein Mittel der Kosteneinsparung zulasten von Eltern, Lehrkräften, Kreises und Beschäftigten. Es kann nur ein Zwischenschritt sein - wir unterstützen die Schulen auf ihrem Weg zu echten Ganztagschulen.

### Ganztagschule

Für Familien und Lernende bieten moderne Ganztagschulen einen Wechsel aus Bildung, Spiel, Bewegung und sozialen Kontakten – ohne Gebühren für den Nachmittag. Sie ermöglichen gerechtere Bildungschancen durch maßgeschneiderte Förderung aller Kinder. Wir wollen dort, wo die Schulgemeinden es wollen, unsere Schulen zu echten Ganztagschulen weiterentwickeln. Dies ist auch ein Beitrag zur Entkopplung von sozialer Herkunft und dem Bildungserfolg der Kinder. So sichern wir jedem Kind eine gute Bildung und Ausbildungsperspektive.

### Schulessen

Ein Mittagessen, professionell zubereitet und organisiert, gehört zum Minimalkatalog von ganztätig arbeitenden Schulen. Kinder und Jugendliche sollen dabei auch an einen gesunden Lebensstil mit ausgewogener Ernährung herangeführt werden. Wir nehmen die Anregungen von Eltern, in Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten nur Essen nach Bio-Standard an die Kinder auszugeben, auf und unterstützen Schritte in diese richtige Richtung, beispielsweise durch das Kochen mit saisonalen Zutaten mit Bio-Produkten aus der Region oder dem kostenfreien Schulessen.



#### **Beförderung von Schülerinnen und Schülern**

Ein Großteil der Lernenden bis zur Klasse 10 hat ein so genanntes Schülerticket. Wir unterstützen den Kreiselternbeirat und die Kreisschülervertretung in ihrer Forderung nach einem für sie kostenfreien Schülerticket.

#### **Berufsschulen**

Wir wollen unsere Berufsschulen stärken und weiterentwickeln. Wir unterstützen die baulichen Maßnahmen an den Berufsschulstandorten in Groß-Gerau und Rüsselsheim, mit denen die Schulen für neue Berufsbilder und höhere Schülerzahlen fit gemacht werden.

#### **Gymnasiale Oberstufe in Riedstadt**

Wir stehen für die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt, in Kooperation mit den umliegenden Gesamtschulen.

#### **Praktikumsbörse**

Wir werden eine digitale Praktikumsbörse initiieren. Diese soll unterteilt differenziert nach Nord- und Südkreis Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten für Praktikumsplätze aufzeigen. Dies soll in Zusammenarbeit Kooperation mit den Schulen und unter Einbeziehung des Kreiselternbeirats sowie des Kreisschülerrates erfolgen. Bevorzugt sollen regionale Unternehmen zur Teilnahme eingeladen werden.

#### **Digitalisierung**

Durch den digitalen Wandel entstehen neue Chancen, doch sind auch neue Kompetenzen bei Lernenden und Lehrenden von Nöten. Um die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Vermittlung der Kompetenzen und eine sichere Einführung in die digitale Welt zu schaffen, setzt sich die SPD im Kreis vor allem für folgende Punkte ein:

- Kreiseigene Fortbildungen für die Lehrkräfte durch die Kreisvolkshochschule
- Umsetzung des Digitalpaktes Schule, um ausgereifte digitale Lehr- und Lerninfrastrukturen zu schaffen.
- WLAN an allen Schulen

#### **Kreisvolkshochschule (KVHS)**

Die Möglichkeit des lebenslangen Lernens und des Ausbaus der individuellen Fähigkeiten gehört zu den wichtigen Punkten im kommunalen Bildungsangebot. Die SPD will an der Vielfalt des Angebots und an den dezentralen Unterrichtsstätten festhalten. Wir wollen die KVHS dabei unterstützen, ein bedarfsgerechtes, regionales Fortbildungsangebot zur Digitalisierung zu etablieren. Auch das Angebot der politischen Bildung muss gestärkt werden, um populistischen, rassistischen und antidemokratischen Tendenzen entgegenzuwirken.

#### **Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit hat für die SPD im Kreis Groß-Gerau einen hohen Stellenwert und wurde in unseren Schulen erfolgreich etabliert. Im vergangenen Jahr wurde der Richtwert für die Zuweisung von Schulsozialarbeit auf eine Stelle je 300 Schülerinnen und Schüler angehoben. Wir streben an, die Zahl der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter weiter zu erhöhen und eine Zuweisung von einer Stelle je 150 Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Die SPD im Kreis Groß-Gerau fordert dazu das Land Hessen auf, in die anteilige Finanzierung der Schulsozialarbeit durch Land, Kreis und Kommune zurückzukehren.

Wir streben an, dass an jeder weiterführenden Schule im Kreis eine Berufswegeplanerin / ein Berufswegeplaner als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

#### **Mitbestimmung in der Schule**

Wir streben eine stärkere Einbindung von Schüler- und Elternvertretern an und sichern die dazu erforderliche Ausstattung.

#### **Der Jugend mehr Stimme geben**

Die frühzeitige Teilhabe von Kindern und Jugendlichen bei ihren eigenen Themen wirkt gegen Politikverdrossenheit. Die SPD im Kreis Groß-Gerau wird daher einen Jugend-Kreistag initiieren, unter Einbeziehung des Kreisschülerrats. Darüber hinaus soll ein regionaler Ring politischer Jugend gegründet werden. Wir unterstützen außerdem die Organisation von Besuchen von Schülerinnen und Schülern in der Kreisverwaltung und bei Sitzungen des Kreistages.

#### **Wahlalter bei Kommunalwahlen auf 16 Jahre absenken**

Die SPD im Kreis Groß-Gerau steht für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei Kommunalwahlen. Wir werden uns beim Land Hessen dafür einsetzen.



## 5. WOHNEN

Die Einwohnerzahl des Kreises Groß-Gerau ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen auf nun rund 280.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Daher steigt der Bedarf an Wohnungen, insbesondere an bezahlbarem Wohnraum, weiter an. Nach einer aktuellen Prognose werden in Südhessen bis 2040 etwa 307.000 Wohnungen gebraucht. Um den Bedarf zu decken, müssen zunächst die freien Bauflächen geprüft werden, die in den bestehenden Siedlungsbereichen noch verfügbar sind. Daher ziehen wir die Innenentwicklung der Außenentwicklung vor.

Doch können wegen der unzureichenden Verfügbarkeit der Flächen, fehlender Erweiterungsfähigkeit der Infrastruktur, geplanten Erschließungen, dem beabsichtigten Erhalt von Freiflächen und der Beachtung der Klimaanpassung nicht alle freien Grundstücke in den Orten bebaut werden. Darum ist auch die Entwicklung neuer Baugebiete vorzusehen.

Bei diesem oft sehr emotionalen Thema sind einige Aspekte zu prüfen:

- Erreichbarkeit mit dem ÖPNV
- Erhaltung von Grün- und Frischluftflächen
- Einplanung sozialer Infrastruktur
- Nachhaltiges Bauen, unter anderem mit so wenig Individualverkehr wie möglich
- Hoher Anteil an bezahlbarem Wohnraum

Um den Mangel an bezahlbarem Wohnraum zu beseitigen, wollen wir eine aktive Planungspolitik zwischen Kreis und Kommunen betreiben. Dazu gehört eine breit angelegte Kommunikation mit allen Beteiligten, um einen möglichst umfassenden Konsens zu erreichen.

Um den Flächenverbrauch zu verringern, wird ein Bauen „in die Höhe“ angestrebt. Dabei sollen Gebäude in die Höhe erweitert werden, um zum Beispiel über bestehenden Discounter oder Tankstellen Wohnraum zu schaffen.





## 6. GLEICHSTELLUNG, INTEGRATION UND SOZIALPOLITIK

### Arbeit

Anzahl und Vielfalt der Ausbildungsplätze im Kreis wollen wir weiter erhöhen, gemeinsam mit den Kamern, Unternehmen und Berufsschulen. Daneben müssen wir die außerbetriebliche Ausbildung stärken und Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen. Wir schaffen Wohnheime für Auszubildende im Kreis Groß-Gerau, in Kooperation mit Studierendenwerk, Gewerkschaften und Unternehmen.

### Soziales

Wir wollen Kinder-, Jugend- und Altersarmut im Kreis bekämpfen.

Suchtprävention und Beratungsstellen wollen wir fördern und ausbauen.

Alleinerziehende müssen stärker unterstützt werden.

Die Schuldner- und Mietberatung wollen wir fördern und ausbauen.

### Frauenpolitik

Es wird Zeit, gleiche Rechte für Frauen und Männern in allen Bereichen der Gesellschaft, insbesondere im Beruf, durchzusetzen. Darum wollen wir die Frauenförderung des Kreises ausbauen. Chauvinistischen und frauenfeindlichen Positionen erteilen wir eine klare Absage. Eine genderneutrale Sprache in allen Einrichtungen und Publikationen des Kreises ist Ausdruck gelebter Gleichberechtigung.

Wir stellen sicher, dass in den Führungspositionen der Kreisverwaltung der Anteil an Frauen der Parität entspricht. Gemäß Hessischem Lohnatlas besteht im Kreis Groß-Gerau noch immer eine Ungleichheit in der Vergütung gleicher Arbeit. Durch Maßnahmen der Wirtschaftsförderung wollen wir erreichen, dass Frauen und Männer für gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten. Die Corona-Krise hat gezeigt, dass das Frauenhaus im Kreis Groß-Gerau aus allen Nähten platzt. Das Thema „Gewalt gegen Frauen“ ist stärker in den Blickpunkt gerückt. Dessen wird sich der Kreis annehmen und die bisherige Arbeit mit Frauenzentren und -häusern verstärken. Es müssen neue Frauenhäuser gebaut und die Sozialbetreuung ausgeweitet werden.

### Senioren

Wir fordern eine kostenlose Beratung von Senioren zu den Themen Freizeit, Wohnen, Schwerbehinderung und Pflege. Auch eine Beratungsstelle Sicherheit für Senioren ist notwendig.

Durch die Förderung von Service-Angeboten ermöglichen wir es, möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Daneben müssen alternative Wohnformen wie das Mehrgenerationenwohnen stehen.

Öffentliche Verkehrsmittel, Bahnhöfe und Haltestellen müssen barrierefrei sein.

### Vielfalt und Integration

Die aktive Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus liegt uns am Herzen. Für uns gilt das Motto: „Südhesse ist, wer Südhesse sein will“. Das heißt für uns, dass Vielfalt und Erfolg Hand in Hand gehen. Integration funktioniert im Kreis Groß-Gerau und der Kreis hat hier in vielen Bereichen zurecht eine Vorbildfunktion für andere Landkreise in Hessen. Die interkulturelle Öffnung der Kreisverwaltung werden wir weiter ausbauen. Wichtig ist auch eine Förderung von Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen, die sich für Integration stark machen.

Auch Homo- und Transfeindlichkeit ist aktiv zu bekämpfen. Flächendeckende Beratungsstellen für LGBTIQ wollen wir weiter fördern, auch in Kooperation mit ProFamilia. Eine zentrale Veranstaltung zum Christopher Street Day im Kreis Groß-Gerau wird angestrebt.

Wir unterstützen Schulen und Lehrkräfte, um einen gemeinschaftlichen Schwimm- und Sportunterricht sowie die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler an Klassenfahrten zu erreichen – in Absprache mit den Eltern. Der Ausbau von Deutschkursen und Sprachangeboten ist notwendig, denn Sprache ist und bleibt Grundlage für eine erfolgreiche Integration. Dabei können Menschen mit Mehrsprachigkeit dies als Chance nutzen. Darum wollen wir Angebote für junge Menschen schaffen,

die Sprache ihrer Herkunftsländer zu lernen - professionell und mit dem Ziel, ein qualifiziertes Sprachniveau zu erreichen.

Die Bekämpfung von Altersarmut muss auch unter Migrantinnen und Migranten greifen. Daher brauchen wir eine Pflegeeinrichtung für ältere Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis. Eine Beratung von Migranten zur Selbständigkeit, in Kooperation mit den Berufskammern, ermöglicht berufliche Weiterentwicklung und nutzt allen.

Die Teilhaberechte von Nicht-EU-Bürgern auf Kreisebene wollen wir stärken und einen Integrationsrat für den Kreis aufbauen.

### Inklusion

Eine vollkommene Barrierefreiheit im öffentlichen Raum muss geschaffen werden. Außerdem fördern wir Angebote für barrierefreies und betreutes Wohnen. Insbesondere das Wohnangebot für junge Menschen mit Behinderungen soll für die kommende Wahlperiode verstärkt in den Blick genommen werden. Leichte Sprache ist in allen Veröffentlichungen des Kreises zu verwenden.



## 7. MOBILITÄT

### Motorisierter Verkehr

*Eine Gesamtstrategie für klimafreundliche Mobilität im Kreis ist notwendig. Wichtige Punkte dabei sind:*

Die Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge soll in Kooperation mit Unternehmen und Einzelhändlern weiter ausgebaut werden.

Bei der Modernisierung der Busflotten setzen wir auf E-Busse und Wasserstoff-Technologie.

Eine Mobilitätsberatung für Unternehmen unterstützt bei der Umstellung auf eine nachhaltige Mobilität.

Wir kämpfen dafür, dass der Landkreis Modellregion für emissionsfreie Kurier-, Paket- und Expressdienste wird, um als Logistik-Hochburg zum einen zukunftssicher zu sein und zum anderen die Menschen im Kreis zu entlasten.

Flächendeckende und anschlussfähige Car-Sharing-Systeme im Kreis sollen eine überregionale Strategie gewährleisten statt für einen Flickenteppich zu sorgen.

Ein „Mobilitäts-Management Schule“ soll Sicherheit und Selbstständigkeit der Schulkinder erhöhen, unter Einbeziehung der Eltern.

Deshalb fördern wir die Elektromobilität.

Zur Unterstützung dieser Ziele setzen wir uns dafür ein, dass Wasserstofftankstellen im Kreis GG geschaffen werden.

### Radfahren

Der Kreis bildet das Fahrrad-Drehkreuz zwischen der Rhein-Main- und der Rhein-Neckar-Region. Wir wol-

len die Attraktivität des Radfahrens steigern, etwa durch mehr farbliche Markierung von Radwegen und mehr geschützte Fahrradstreifen. Wo es Sinn macht, sind auch Fahrradstraßen und Radschnellwege einzurichten – in enger Abstimmung mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern. Lücken im Radwegnetz werden wir schließen, Alternativwege für Fahrräder gut sichtbar ausschildern und gute Abstellmöglichkeiten sicherstellen. Radverkehrsanlagen sind generell besser auszubauen. Wir wollen zusätzliche Anreize für die Radnutzung im Alltag schaffen, z.B. in Form von Gutscheinen oder Rabatten.

### Öffentlicher Nahverkehr

Kostenlose Angebote für Kinder und Jugendliche sind auszubauen: Wir wollen den ÖPNV-Verkehr für alle unter 18 Jahren kostenlos machen. Ein einheitliches 365-Euro-Ticket für alle Bürgerinnen und Bürger ist unser Ziel. Den ersten Schritt gehen wir hier mit einem solchen Ticket für Alleinerziehende.

Zum Ausbau des ÖPNV-Angebots gehören Nachtbuslinien im Kreis und zwischen den Großstädten sowie Anrufsammeltaxen für den Kreis. Günstige Frauen-Taxis während der Nachtstunden sollen das Angebot ergänzen. Wir setzen eine vollständige Barrierefreiheit an Bahnhöfen und Bushaltestellen um, um die Verkehrsangebote besser für alle nutzbar zu machen.



## 8. ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen für die Menschen ein, die durch ihre Arbeit ihr Leben frei gestalten und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur solidarischen Finanzierung unserer Gesellschaft leisten.

### Arbeitsplätze schaffen

Deshalb ist es wichtig, dass Arbeitsplätze und Bildungschance für jeden zur Verfügung stehen. Arbeit im gewerblichen und technischen Bereich soll auch weiterhin eine Zukunft im Kreis haben. Neue Entwicklungen bei Umwelttechnologien und der Digitalisierung fördern wir aktiv.

### Mobilität neu denken

Über Jahrzehnte hat das Auto unsere Gesellschaft geprägt. Auch im Opel-Werk in Rüsselsheim wurden Autos entwickelt, die sich jeder leisten konnte. Diese Entwicklung hat nun ihre Grenzen erreicht, die Straßen sind überlastet und können kaum noch erweitert werden. Auch mit Blick auf den Klimaschutz wäre eine Steigerung des Autoverkehrs nicht wünschenswert. Es braucht neue Konzepte für eine zukunftsfähige Mobilität.



## 9. DIGITALISIERUNG

Wir betrachten die Digitalisierung als Chance für unsere Gesellschaft und wollen die positiven Effekte für Arbeitnehmende im Kreis in den Mittelpunkt rücken. Wir stehen positiv zum technischen Fortschritt und der Veränderung bestehender Strukturen.

Der Kreis und seine Städte und Gemeinden sind dazu verpflichtet, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Wir wollen den Weg dorthin mit großem Tempo gehen und sorgen dabei für einen Digitalisierungsschub der Kreisverwaltung und Eigenbetriebe, um sie für ihre Zukunftsaufgaben zu rüsten. Dazu gehört für uns: Freies WLAN in allen Kreisliegenschaften, die Umsetzung moderner Arbeitsmethoden im Öffentlichen Dienst, Ausbau von Homeoffice mit Einrichtung entsprechender Büros in den Räumen der Angestellten, Ausbau der internetbasierten Kommunikation (Videokonferenzen), Einrichtung von shared workspaces in den Gebäuden des Kreises und die Weiterbildung des Personals in diesem Sinne.

Dabei wollen wir die Kreisvolkshochschule Groß-Gerau als unseren naheliegenden Weiterbildungsanbieter stärken und für diese große Aufgabe angemessen finanziell wie personell ausstatten. Das gilt auch für die Förderung der „digital literacy“ der Bevölkerung durch entsprechende Weiterbildungsangebote, die besonders an jene gerichtet sind, die keine „digital natives“ sind und/oder mit Bildungsnachteilen zu kämpfen haben.

Bei der Auftragsvergabe stellen wir sicher, dass in die Auswahl von Auftragnehmern mehrere Kriterien einfließen: neben der Einhaltung des Mindestlohnes auch die Gewährung von Homeoffice unter dem Gesichtspunkt der Reisetätigkeiten. Ziel: weniger (Kurzstrecken-)Flugreisen.

Wir investieren in die erforderliche technische Ausstattung der Kreisliegenschaften. Den Strom zum Betrieb der Infrastruktur erzeugen wir so weit wie möglich vor Ort und nutzen dabei innovative Ansätze zur Nutzung der Abwärme in Serverräumen. Wir beschleunigen den Glasfaserausbau im Kreis und unterstützen die Städte und Gemeinden bei der Anbindung bestehender und zukünftiger Wohngebiete, Gewerbegebiete und kommunaler Infrastruktur (insbesondere der Öffentlichen Daseinsvorsorge).

Wir bestücken alle Fahrzeuge der LNVG mit schnellem Internet und machen sie smart. Ziel ist der Aufbau eines autonomen Kommunikationsnetzes zur Optimierung von Fahrt- und Transportwegen und -zeiten im ÖPNV. Wir stellen eine flächendeckende, lückenlose Versorgung mit schnellem Internet entlang des LNVG-Streckennetzes sicher.

Um die jetzt schon vorhandenen Verkehrsströme im Kreis im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner wie auch der Unternehmen zu optimieren, machen wir die Verkehrswege intelligent. Durch den Aufbau eines kreisweiten Verkehrsleitsystems (Telematik) soll es möglich werden, auf möglichst nachhaltigem Wege zum Ziel zu kommen.



## 10. KLIMA, UMWELT, ENERGIE, LANDWIRTSCHAFT

### Klima und Energie

Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für unsere Gesellschaft und erfordert entschiedene Maßnahmen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Dies ist mittelfristig nur durch den Verzicht auf fossile Energieträger zu erreichen. Städte und Gemeinden haben durch ihre Planungshoheit viele Möglichkeiten den Einsatz erneuerbarer Energien zu unterstützen.

Wir fördern den Einsatz regenerativer Energien durch die Bereitstellung kreiseigener Flächen für Photovoltaik und Windenergie. Ein geeigneter Standort ist beispielsweise die Mülldeponie in Büttelborn. Hier könnte Strom und Wasserstoff mithilfe von Windkraftanlagen produziert werden. Wir unterstützen Projekte durch Stellungnahmen im Rahmen von Planungsprozessen. Um eine stabile Versorgung mit Energie auf regenerativer Basis zu erreichen müssen effektive Speichersysteme zum Beispiel auf Wasserstoffbasis bereitgestellt werden. Auch besteht die Möglichkeit, eine Biogasvergärungsanlage am Deponiestandort Büttelborn zu realisieren, die Strom oder Wasserstoff produziert.

Die beste Energie ist diejenige, die nicht verbraucht wird. Wir werden die energetische Sanierung der kreiseigenen Liegenschaften fortführen, Neubauten sollen möglichst im Passivhausstandard ausgeführt werden.

### Natur- und Umwelt

Eine artenreiche, gesunde und standortgerechte Vegetation ist Grundlage für leistungsfähige Ökosysteme, die ihren vielfältigen Funktionen wie Erholung, Boden-, Lärm-, Klima- und Artenschutz gerecht werden. Im Kreis Groß-Gerau liegen mit dem Mönchbruch und der Kühkopf-Knoblochsau zwei der größten und artenreichsten Naturschutzgebiete in Hessen. Mit den Stromtalwiesen bei Leeheim und den Dünen zwischen Rüsselsheim und Mörfelden-Walldorf hat der Kreis weitere einzigartige Ökosysteme. Hier haben wir eine besondere Verantwortung zur Erhaltung und Verbesserung dieser einmaligen Biotope, aber auch für die Stärkung der Naherholungsfunktion dieses Naturraums inmitten des Ballungsgebietes Rhein-Main-Neckar. Der Kreis unterstützt Pilotprojekte an Schulen wie Wildblumenwiesen zum Erhalt der Insektenvielfalt und Feuchtbiotope. Auch gibt es bereits Bienenvölker auf dem Gelände der Kreisverwaltung. Weil Landschaftspflege in Zusammenarbeit der Kommunen am besten funktioniert, tritt der Kreis dem Landschaftspflegeverband bei.

### Wasser

Das hessische Ried spielt eine bedeutende Rolle bei der Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebiets. Allerdings bringt die Grundwasserentnahme Belastungen für den

Wasserhaushalt mit sich. Die Folge der hohen Wasserentnahme sind ein sinkender Grundwasserspiegel und damit verbunden massive Trockenschäden im Wald, aber auch Setzrisse in der Bebauung. Um dem sinkenden Grundwasserspiegel entgegenzuwirken, unterstützen wir die Aufspiegelung des Grundwassers durch die Hessenwasser im Wasserwerk Biebesheim. Allerdings sind auch Maßnahmen zur Einsparung von Wasser notwendig. Hierzu zählen der Einsatz von Brauchwasseranlagen oder effektiver Bewässerungsmethoden in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Wir wollen erreichen, dass das Wasser so bewirtschaftet wird, dass die negativen Auswirkungen auf das hessische Ried minimiert werden.

### Flughafen

Der Frankfurter Flughafen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in Hessen und für unsere Region. Dem gegenüber stehen Belastungen durch Lärm, Abgase und Flächenverbrauch. Hier muss ein gerechter Ausgleich der Interessen des Flughafenbetreibers und der Flughafenutzer mit den Interessen der Menschen in der Region gefunden werden. Die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen durch nächtlichen Lärm sind wissenschaftlich nachgewiesen. Wir fordern deshalb für den Flughafen Frankfurt ein strik-

tes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr. Es gibt aber auch andere Lärmquellen: Entlang der Bahnstrecken verlangen wir durchgehende Schallschutzmaßnahmen.

### Landwirtschaft

Der Kreis Groß-Gerau ist seit 2019 Mitglied der Ökomodellregion Süd. Als Ökomodellregion ist es essentiell, dass die Landwirtinnen und Landwirte weiterhin intensiv bei der Umstellung in die Biolandwirtschaft unterstützt werden. Dies beinhaltet auch die Erzeugung tierischer Produkte unter Beachtung des Tierwohls. Diese wird in Zukunft unerlässlich sein, wenn wir klimafreundlich produzieren möchten. Dadurch erholen sich Böden und Insektenbestände. Der Kreis möchte die Unterstützung weiter ausbauen und setzt sich für einen Erfahrungsaustausch ein, damit interessierte Erzeugerinnen und Erzeuger von anderen lernen können. Ziel ist ein Netzwerk, das die Entwicklung und Umsetzung innovativer Ideen fördert. Des Weiteren sollen die Bio-Landwirtinnen und Landwirte bei der Vermarktung ihrer biologischen und regionalen Erzeugnisse von der Wirtschaftsförderung im Kreis Groß-Gerau unterstützt werden.



## 11. VEREINE, SPORT, EHRENAMT

Zivilgesellschaftliche Organisationen, Ehrenamt und individueller Einsatz für andere sind eine zentrale Säule unserer Demokratie und damit des Zusammenlebens im Kreis Groß-Gerau. Deshalb müssen die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement weiter verbessert werden.

### Engagement finanzieren und fördern

Wir treten für die Erhaltung und Ausweitung der Koordinierungsstelle „Bürgerschaftliches Engagement“ ein. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für Vereine und Initiativen im Kreis Groß-Gerau, steht ihnen mit Beratung, Fortbildungsangeboten und Begleitung zur Seite und hilft bei der Koordination und Vernetzung ehrenamtlicher Aktivitäten.

Um Personen im Ehrenamt zu unterstützen und weitere Personen für ein Engagement zu interessieren, wird der Kreis Groß-Gerau die „Virtuelle Ehrenamtssuchmaschine“ der Hessischen Staatskanzlei aufgreifen. Das Projekt kann einen Nutzen für Vereine und Initiativen schaffen. Des Weiteren stehen wir für den Erhalt des

„Selbsthilfe-Engagement-Tags“, damit Ehrenamtsgruppen und Selbsthilfegruppen weiterhin ihre Arbeit der Öffentlichkeit präsentieren können.

Wichtige Elemente der Förderung des ehrenamtlichen Engagements sind für uns die Anerkennung durch Ehrungen, Einladungen zu politischen und kulturellen Veranstaltungen, die „Ehrenamts-Card“ und die „Jugendleiter-Card“. Wir wollen das Angebot an Vergünstigungen beim Besuch von öffentlichen und privaten Einrichtungen und Veranstaltungen erweitern.

### Nachwuchs der freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen sichern

Wir setzen uns für die Einführung des Projekts „Mehr Feuerwehr in die Schule“ ein, das von dem Landesfeuerwehrverband Hessen ins Leben gerufen wurde. Dabei lernen interessierte Schulkinder frühzeitig das Thema Brand- und Katastrophenschutz kennen und können spielerisch in die Aufgaben hineinschnuppern. Im Rahmen der Ganztagschule soll das Projekt den Kindern als Wahlpflichtfach zur Verfügung stehen.

### Sport fördern, besonders im Jugendbereich

Tausende Menschen im Kreis Groß-Gerau machen sich mit unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden um den Sport verdient. Sie leisten damit einen aktiven Beitrag zum Erhalt des Vereinslebens und zu einer lebendigen Bürgergemeinschaft. Ihr Engagement gilt es zu würdigen und zu unterstützen. Dazu gehören unter anderem Servicestellen für den Sport, die Hilfen aus einer Hand bieten: von Information und Beratung über Fortbildungsangebote bis zur Vermittlung in Ehrenamtsbörsen.

Wir wollen, dass der positive Effekt sportlicher Aktivität auf die Persönlichkeitsentwicklung allen Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen, wie etwa Kooperationsprojekte im Breitensport und bei der Talentförderung, wollen wir noch stärker fördern. Durch neue Kooperationsformen sollen Kinder und Jugendliche an das örtliche Sportangebot herangeführt werden. Sport stärkt das Selbstvertrauen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu einem selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Leben.

Wir treten auch für eine durch öffentliche Mittel geförderte Sportinfrastruktur ein. Dazu gehört weiter die unentgeltliche Überlassung der Sportstätten des Kreises an die Vereine. Die Kreispolitik kann auch neue Räume für den Sport erschließen. Hierzu gehören bewegungsfreundliche Pausenhöfe genauso wie die Anlage von Wegenetzen in der Landschaft, zum Beispiel Radwanderwege oder Inliner-Strecken.



## 12. GENERATIONEN-GERECHTIGKEIT

**Gerechtigkeit ist ein tragender Pfeiler im Zusammenleben der Generationen.** Wir behalten die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen älteren Menschen im Auge, beziehen aber auch die junge Generation in unser politisches Handeln ein.

**Wir sind der Nachhaltigkeit verpflichtet,** denn wir wollen, dass unsere Kinder, Kindeskindern und kommende Generationen gut leben können. Wir haben die Verantwortung dafür, dass auch sie eine gute Alters-, Kranken- und Pflegeversorgung sowie eine gute Wohn- und Umweltsituation haben. Dazu gehören für uns schon lange der Aus- und Neubau von Schulen im Kreis und das weitere Engagement für umweltfreundliche Energie.

**Für ältere Menschen ist es wichtig,** ihre Wohnsituation selbst gestalten zu können. Die eigenen vier Wän-

de sind dabei oft die erste Wahl, was wir unterstützen. Aber auch generationsübergreifendes Wohnen, also gemeinsame Wohnformen mit Älteren und jungen Familien, soll eine Option für die Zukunft sein.

**Der Klimawandel ist ein Generationenthema** und muss ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. Kindern und Enkeln eine intakte Umwelt zu hinterlassen muss für die ältere Generation selbstverständlich sein. Generationengerechtigkeit ist die Verbindung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Gerechtigkeit.

Deshalb bleibt es für uns wichtig, politisch nicht nur „auf Sicht zu fahren“, sondern langfristig zu denken und in Richtung einer guten Zukunft für alle zu gehen – damit junge und alte Menschen im Kreis gleichermaßen profitieren.



## 13. KULTUR

**Der Kreis Groß-Gerau pflegt gleichermaßen sein kulturelles Erbe** wie auch das künstlerische Wirken von heute, er lebt durch die kulturellen Ausdrucksformen aller Bürgerinnen und Bürger. Im Kreis wird gesungen und getanzt, gelesen und erzählt, werden Feste gefeiert, zur Fassenacht, an Kerb oder bei den Weihnachtsmärkten. Bibliotheken und Musikschulen, Theater und Museen bieten Kultur für alle. Wir sehen deshalb den Kreis in der Verantwortung, Kulturförderung als Pflichtaufgabe wahrzunehmen.

**Wir wollen, dass kulturelle Teilhabe und Teilnahme im Kreis Groß-Gerau für alle möglich bleibt** und fördern weiterhin die nötige Infrastruktur sowie das ehrenamtliche Engagement. Markante Veranstaltungen finden ihre Fortsetzung, so die Spargeltage, „Volk im Schloss“, der Abend der Chöre. Die Mitwirkung bei der Kulturregion Frankfurt Rhein-Main und beim Kultursommer Südhessen müssen auch künftig das kulturelle Angebot ergänzen. Die Kommunen des Kreises tragen mit ihren Einrichtungen und Aktivitäten in besonderer Weise zum kulturellen Leben bei und dürfen sich auch zukünftig der Unterstützung des Kreises sicher sein. Wir werden eine Kulturentwicklungsplanung starten und ein Leitbild für Kulturarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern formulieren.

**Im Mittelpunkt stehen dabei:**

- die Stärkung der Heimatpflege, unter anderem mit einer besonderen Förderung der Heimatmuseen

- die Gedenkkultur, unter anderem mit der besonderen Vernetzung des Projektes „Stolpersteine“ zur Erinnerung an unsere in der Nazizeit ermordeten jüdischen Nachbarn
- die ästhetische Bildung, unter anderem mit Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen, Künstlerinnen und Künstlern mit allen Schulen des Kreises

Darüber hinaus gilt es, den Kreis-Kultur-Preis nach zehn erfolgreichen Jahren zu reformieren und die internationalen Kulturbeziehungen zu stärken. Weiter bleibt es wichtig, geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Jugendarbeit und künstlerische Projekte zur Verfügung zu stellen, auch durch die Zwischennutzung von Leerständen.

**Regional verwurzelt, aber international ausgerichtet**

Der Kreis Groß-Gerau lebt von seiner kulturellen wie auch menschlichen Vielfalt. Diese Internationalität soll sich aber nicht nur durch die Herkunft der Bürgerinnen und Bürgern auszeichnen. Wir setzen uns daher für eine internationale Ausrichtung des Kreises ein. Wir wollen die Städte und Gemeinden in Ihren Städtepartnerschaften unterstützen und gewachsene Netzwerke ausbauen. Wir wollen insbesondere den europäischen und internationalen Austausch junger Menschen fördern und hier vermehrt für Begegnungsfahrten sorgen. Darüber hinaus wollen wir internationale wie auch europäische Vernetzungsarbeit für Unternehmen unterstützen.



# STADT. LAND. SCHLAU.

## Impressum

### V.i.S.d.P.:

Thomas Will, Vorsitzender  
SPD Unterbezirk Groß-Gerau  
Sankt-Florian-Straße 2  
64521 Groß-Gerau  
E-Mail: [ub.gross-gerau@spd.de](mailto:ub.gross-gerau@spd.de)

### Layout:

Oliver Bernasconi  
[oliver-bernasconi.de](http://oliver-bernasconi.de)

### Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang

